

bei, wenn sie durch Faltung an die Oberfläche gebracht und durch Denudation frei gelegt werden. Wind und Wasser schaffen den so gebildeten Schutt ins Tal und arbeiten dahin, Meere und Tiefen wieder auszufüllen.

Daß auch der Wind aus dem feinzerteilten Verwitterungsstaub und Schutt ganze Formationen neu erzeugt, ist erst in neuerer Zeit recht klar geworden, wenn man natürlich auch die Dünen der Wüsten und Meeresufer und die Tuffe, die aus verwehelter vulkanischer Asche entstehen, stets als solche Windbildungen (äolische oder subaerische Formationen) betrachtet hat. Neuerdings hat Richthofen dargetan, daß die Lössschichten, die vielfach, z. B. in China, aber als Produkt alter Tage auch bei uns in Deutschland, weite Täler und Ebenen bedecken, im wesentlichen solche äolischen Bildungen sind. Die bewegte Luft und das bewegte Wasser verbinden sich aber mit den von ihnen fortgeführten festen Stoffen (Sandkörnern und Gesteinstrümmern) zu verstärkter mechanischer Wirkung, die eine wirkliche Abschleifung und Ausfurchung (Korrasion) der Felsen und Gesteine bewirken, indem der Wind gleich dem Sandblasstrom der Glasschleifereien die Oberfläche der Felsen wegnimmt und der Wasserlauf seine Betten und Ufer ausschleift. Die Gebirgsgipfel, die die Luftfeuchtigkeit verdichten und in Schnee- und Eismassen auffammeln, schaffen sich selbst die Werkzeuge, die sie abrasieren: sie schleifen das Schwert, von dem ihr eigenes Haupt fallen wird, nachdem es vorher zu spizen Hörnern und Graten zerteilt wurde.

Mit des Untieres Gewalt stürzt das im Winter dort oben gefesselte Wasser in den warmen Monaten zu Tal, den Schutt und die losgelösten Trümmer hinabführend und tiefe Schwemmbahnen, Runsen genannt, auswühlend. Mit einem weiten amphitheatralischen Bogen (Zirkus) in der Nähe der Gipfel beginnend, verengern sich die Auswaschungstäler der Gebirge nach dem Fuße zu immer mehr und schließlich tritt das Gebirgswasser wohl durch eine enge Spalte, eine tiefe Kluft ins Tal hinab. Drachen (Dracs) nennt man in der Schweiz, in Frankreich und anderen Ländern solche in gewundenen Schluchten herabstürzenden Gebirgswässer, ein Name, der zu mancherlei spaßhaften Verwechslungen mit dem fabelhaften Drachen-Tier Anlaß gegeben hat. Mit Hilfe der fortbewegten Trümmer zerfeilt das Wasser langsam auch den härtesten Fels und höhlt sich Bahnen aus, die oft wie mit dem Meißel im eisenfesten Gestein eingeschnitten sind, die bekannten Klammern der Gebirge. Und so würde das Wasser zuletzt die ganze Erdoberfläche in eine holländische Landschaft verwandeln, wenn die Zusammenziehung des Kernes der Erde nicht immer neue Falten und damit dem Wasser neues Arbeitsmaterial verschaffte. Andererseits trägt das Wasser selbst mit seinen eben geschilderten auswühlenden und ausfeilenden Wirkungen dazu bei, das Relief der Erde zu vermännigfachen und den Falten des Erdantlitzes die feinen Runzeln hinzuzufügen, die ihm den verwitterten Anblick des ehrwürdigen Alters verleihen. Hierbei geschieht es dann wohl, daß sich der regelmäßige Verlauf der Dinge auch einmal scheinbar umkehrt,